ZERMATT INSIDE

August 2019, 17. Jahrgang, Nr. 4

Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG, Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Einwohnergemeinde Zermatt

Die gute Schule

Was macht eine gute Schule aus? Was ist ihr Bildungsauftrag? Zusammen leben und zusammen lernen heisst das Motto der Zermatter Schulen.

Seite 9

Burgergemeinde Zermatt

Rekordjahr

2018 darf umsatzmässig als Rekordjahr für die Burgergemeinde betitelt werden. Der Investitionsschwerpunkt lag beim Grand Hotel Zermatterhof.

Seite 16

Zermatt Tourismus

Marketingstrategie

Die Zielgruppen der Marketingstrategie von Zermatt Tourismus sind bestimmt. Wer sind die fünf dahinter stehenden Produktmanager?

Seiten 19

Zermatt Bergbahnen AG

Sunnegga-Rothorn

Die Revision der Stütze Nr. 1 der Rothornbahn, der Ersatz einer Beschneiungsanlage und die neue Gondelbahn zum Unterrothorn stehen an.

Seite 21

MGBahn

My Matterhorn Movie

Ein Kurzfilm der Fahrt auf den Gornergrat und ein integriertes Selfie machen aus diesem Erlebnis ein perfektes, personalisiertes Souvenir.

Seite 23

Einwohnergemeinde Zermatt

Neues Schulhaus für Zermatt – ein Generationenprojekt

Die Schulgebäude Walka I bis III erfüllen die heutigen Anforderungen nicht mehr – sie sollen rückgebaut und durch einen Neubau ersetzt werden. Stimmen die Einwohnerinnen und Einwohner von Zermatt dem Verpflichtungskredit von 46,85 Millionen Franken an der Urnenabstimmung vom 25. August 2019 zu, erfolgt der Baustart voraussichtlich im Frühling 2021.

Abstimmung 25. August 2019

Jede Stimme zählt!

Der Neubau wird in den Hang gestellt, fügt sich optimal ein und schafft neue Qualitäten.

«Wir dürfen das Projekt nicht auf die nächste Generation abschieben»

Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin von Zermatt

Im Innern entsteht ein «Dorfplatz», wo Begegnungen in entspannter Atmosphäre stattfinden können.

Die 22 Klassenzimmer ermöglichen aufgrund ihrer Grösse und Einrichtung zeitgemässe Unterrichtsformen.

Fotos ©GWJ Architektur AG

Vorteile Neubau auf einen Blick

- **Kantonale Normen für Schulhausbau eingehalten** (u. a. behindertengerechte Räume, Energieeffizienz, Erdbebensicherheit, Brandschutz)
- **Bildungsauftrag erfüllt** (Angebote für Vor- und Nachschulbetreuung, Räume für Spezialunterricht, Multifunktionsräume für flexible Unterrichtsformen etc.)
- **Mehrwert für das ganze Dorf** (KITA, Mittagstisch, Turnhalle, Kleinbühne für Anlässe, Schulbibliothek, Musikzimmer, Multifunktionsräume – alles an einem Ort)
- **Hohe Planungs- und Kostensicherheit** (im Vergleich zu Sanierung)

Mehrwert für Schule und Gemeinde

Die zwischen 1958 und 1972 erbauten Schulgebäude Walka I bis III weisen inzwischen grossen Sanierungsbedarf auf. Die erste Studie zur Prüfung einer möglichen Sanierung gab der Zermatter Gemeinderat im Jahr 2008 in Auftrag. Das Ergebnis hat gezeigt, dass durch eine Sanierung die Situation auf lange Sicht nur unzureichend verbessert werden könnte. Weitere Szenarien wurden geprüft, so auch die Variante einer Auslagerung der Orientierungsschule nach Täsch. Schliesslich ist der Gemeinderat einstimmig zum Schluss gekommen, dass ein Neubau die nachhaltigste und zukunftsfähigste Lösung darstellt. Das 2016 aus einem Architekturwettbewerb siegreich hervorgegangene Projekt «tabula rasa» von GWJ Architektur aus Bern weist auch weit mehr Vorteile auf als die schlichte Erfüllung des Bildungsauftrags: Mit dem breiten Angebot für Schule und Öffentlichkeit wird ein multifunktionales Gebäude geschaffen, das Mehrwerte für die ganze Gemeinde bietet. «Künftig finden sich hier Schule, Kindertagesstätte, Mensa und eine Kleinbühne für Anlässe unter einem Dach», beschreibt Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin, das geplante Schulhaus «d'niww Walka».

Nachhaltige Investition in die Zukunft

Nebst den Vorgaben aus dem Bildungsauftrag werden mit dem Neubau auch die kantonalen Baunormen hinsichtlich Brandschutz, Erdbebensicherheit, Behindertengerechtigkeit und Energieeffizienz erfüllt. Der Gebäudekomplex umfasst künftig 22 Klassenzimmer für den regulären Unterricht, diverse Fach- und Spezialzimmer, Räume für die Kindertagesstätte, eine Mensa mit Platz für ungefähr 140 Personen, eine Turnhalle, eine Schulbibliothek und eine Kleinbühne für Anlässe mit bis zu 150 Sitzplätzen. Für Gruppen und Vereine sind Multifunktionsräume geplant und dank klaren Strukturen und kurzen Wegen kann ein optimaler Betrieb ermöglicht werden. Mit dem Neubau und seiner grossen Nutzungsvielfalt investiert das Matterhorndorf nicht nur in seine Jugend, sondern erhöht gleichzeitig seine Standortattraktivität und schafft wichtigen Raum für ganz Zermatt. Der Bezug des neuen Schulhauses Walka ist im August 2024 geplant.

Reibungsloser Schulbetrieb während der Bauphase

Um den Schulbetrieb möglichst wenig zu tangieren, wird das Bauprojekt in zwei Etappen unterteilt. In einer ersten Phase werden Walka I und Walka II rückgebaut und die entsprechenden Neubauteile erstellt. In der zweiten Phase erfolgt dies für Walka III. So kann mit einem minimalen Aufwand der Schulbetrieb im Walka III vorerst aufrechterhalten werden. Auf den «Oberen Matten Süd» (hinter Haus zur Matte) und der Wiese nördlich dem «Le Mazot» werden für die übrigen Schülerinnen und Schüler Schulprovisorien erstellt, welche einen reibungslosen Schulbetrieb während der gesamten Bauphase gewährleisten. Für Events gibt es keinerlei Einschränkungen. Weitere Informationen zum Neubau Schulhauses Walka finden Sie unter: **www.niww-walka.ch**

Abstimmung am 25. August 2019

Für den Neubau beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigen einen Verpflichtungskredit von 46,85 Millionen Franken. Darüber stimmen die Einwohnerinnen und Einwohner von Zermatt am 25. August 2019 an der Urne ab. Der Kanton beteiligt sich mit Subventionen in der Höhe von 5,1 Millionen Franken am Neubauprojekt. Nimmt die Stimmbevölkerung die Vorlage an, erfolgt der Baustart voraussichtlich im Frühling 2021. Dass es sich um eine hohe Investition handelt, ist dem Gemeinderat bewusst: Der Sanierungsdruck ist gross, der Handlungsbedarf dringend. «Wir müssen uns der Situation stellen und dürfen das Projekt nicht auf die nächste Generation abschieben. Dank gesunden Gemeindefinanzen lässt sich das neue Schulhaus gemeinsam mit anderen anstehenden Grossprojekten ohne Steuererhöhung realisieren», sagt Biner-Hauser.

Einwohnergemeinde Zermatt

Gedanken zum Schulanfang

Am 19. August 2019 ist es wieder soweit, die Schule beginnt!

Schulbeginnende und «Schulerprobte» stehen dem Schulanfang mit unterschiedlichen Erwartungen und Wünschen gegenüber. Damit der Einstieg optimal gelingen kann, ist es für die Kinder wichtig, dass sie im Blick auf diesen neuen Abschnitt in ihrem Leben von Erwachsenen begleitet werden, die sie stützen und ihnen Mut machen, die ihnen aber auch die Chance gewähren, eigene Erfahrungen zu machen.

Die Schule hat dabei die Aufgabe, für die Kinder eine Umgebung zu schaffen, die sie motiviert und herausfordert, ihnen die Möglichkeit bietet zum individuellen, differenzierten Lernen. Begleitet durch kompetente und motivierende Lehrpersonen, die den Schulalltag so interessant und lehrreich wie möglich gestalten, damit das Lernen zu einem Erlebnis wird und schlussendlich zu einem erfolgreichen Abschluss führt.

Den Lehrerinnen und Lehrern sei an dieser Stelle ein grosses Dankeschön ausgesprochen. Manchmal wird dieser Einsatz von den Schulkindern, Eltern, der Bevölkerung und den Behörden nicht genügend gewürdigt. Die als selbstverständlich angesehenen unterschiedlichen Ansprüche unserer im Umbruch befindlichen Gesellschaft tragen leider dazu bei, dass der Lehrerberuf zeitweise unattraktiv erscheint und somit ein gewisser Lehrermangel als logische Konsequenz entsteht. Glücklicherweise konnten in Zermatt dank dem Modell der Partnerschule PH Wallis alle Stellen für das neue Schuljahr besetzt werden.

Das überaus erfolgreiche Abschneiden der Walliser Schulen im schweizweiten Vergleich der Grundkompetenzen im Fach Sprache und Mathematik im 4., 8. und 11. Schuljahr gilt als Beweis, dass die öffentliche Schule keinen Vergleich zu privaten Anbietern scheuen muss. Zumal der öffentlichen Schule der gesellschaftliche Auftrag zukommt, alle Kinder, sowohl die Besten als auch die Schwächsten, auszubilden, zu fördern und zu integrieren.

Die Einführung des Lehrplans 21 ermöglicht es der öffentlichen Schule, sich den Herausforderungen der Zukunft besser zu stellen und ermutigt sie auch, selbstbewusster aufzutreten und aufzuzeigen, wozu sie fähig ist.

Stolze Schülerinnen und Schüler bei der diesjährigen Abschlussfeier.

Ich wünsche allen Kindern einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr und danke Eltern, Lehrpersonen, Schulkommissionsmitgliedern und allen übrigen, die sich für eine lebhafte, partizipative, integrative und auf Vertrauen aufbauende Schule starkmachen.

Im Hinblick auf die kommende Urnenabstimmung zum Schulhausneubau «d niww Walka» vom 25. August 2019 erhoffe ich mir persönlich eine überwältigende Zustimmung des Stimmvolkes zu diesem Generationenprojekt als Zeichen der Verbundenheit und als Bekenntnis zu unserer öffentlichen Schule!
Freundlichst

Marcel Bellwald, Schulpräsident

Anzeigen

kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen
KÄLTERING K+K
Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

Hochsaison für erstklassigen Vermarktungsservice!
Bahnhofstrasse 68, 3920 Zermatt · Telefon +41-(0)27-966 06 76 · Zermatt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/zermatt
ENGEL&VÖLKERS®

Einwohnergemeinde Zermatt

Schuljahr 2019/2020

Schulbeginn

Der Unterricht beginnt am Montag, dem **19. August 2019** um **09.00 Uhr**

Klassenverteilung

Primarschule

Klasse	Lehrperson	Schulhaus	Zimmer
1/2H1	Larissa Biner	Walka 2	241
1/2H2	Layla Imseng / Svenja Theler	Walka 2	233
1/2H3	Pierrette Wyer / Daniela Schmid	Walka 2	242
1/2H4	Linda Zengaffinen	Walka 2	243
1/2H5	Rebecca Truffer	Walka 2	232
1/2H6	Deborah Biner / Stefanie Aufdenblatten	Walka 2	231
3HA	Sejya Büchel	Walka 1	133
3HB	Samira Bertholjotti / Sandrine Heynen	Walka 1	132
3HC	Fabienne Salzmann	Walka 1	131
4HA	Vanessa Lomatter	Walka 1	122
4HB	Susanne Stampfli / Melanie Amacker	Walka 1	121
4HC	Stefanie Lauber	Walka 1	123
5HA	Dijana Antik	Walka 1	143
5HB	Cornelia Pollinger	Walka 1	141
6HA	Felicitas Lauber / Christine Fux	Walka 3	333
6HB	Sandrine Zumofen	Walka 3	334
6HC	Eveline Brantschen / Yvette Zumtaugwald	Walka 3	331
7HA	Alois Summermatter / Marina Grgic	Walka 3	352
7HB	Gaëlle Sinnaeve / Mathilde Fournier	Walka 3	353
8HA	Roman Imboden	Walka 3	344
8HB	Silvana Willisch	Walka 3	343
8HC	Julia Graven	Walka 3	342

Orientierungsschule

Klasse	Lehrperson	Schulhaus	Zimmer
9OS1	Thomas Kronig	Im Hof	442
9OS2	Mathias Weissen	Im Hof	441
9OS3	Patrick Zumtaugwald	Im Hof	421
10OS1	Nicolas Eyer	Trift	532
10OS2	Heike Seihn	Trift	534
10OS3	Carla Ziegler	Trift	524
11OS1	Sonja Perren	Im Hof	453
11OS2	Markus Julen	Im Hof	452

Schul- und Ferienplan

Schulbeginn
Montag, 19. August 2019 morgens

Schulschluss
Freitag, 26. Juni 2020 abends

Ferien

Herbstferien
Freitag, 11. Oktober 2019 abends bis
Montag, 28. Oktober 2019 morgens

Weihnachtsferien
Freitag, 20. Dezember 2019 abends bis
Montag, 6. Januar 2020 morgens

Sportferien
Freitag, 28. Freitag 2020 abends bis
Montag, 9. März 2020 morgens

Osterferien
Donnerstag, 9. April 2020 abends bis
Dienstag, 14. April 2020 morgens

Maiferien
Freitag, 8. Mai 2020 abends bis
Montag, 25. Mai 2020 morgens

Feiertage
Freitag, 1. November 2019 / Allerheiligen
Donnerstag, 19. März 2020 / Josefstag
Montag, 1. Juni 2020 / Pfingstmontag
Donnerstag, 11. Juni 2020 / Fronleichnam

Kompensationstage
an folgenden Daten ist jeweils der ganze Tag Unterricht
Mittwoch, 30. Oktober 2019
Mittwoch, 18. März 2020
Mittwoch, 8. April 2020
Mittwoch, 10. Juni 2020

Gastfamilien gesucht!

Die OS Zermatt sucht für französischsprachige Schüler/innen Gastfamilien

Wir suchen Gastfamilien, die bereit sind, eine Schülerin bzw. einen Schüler aus dem Unterwallis im Schuljahr 2020/2021 aufzunehmen. Die Orientierungsschule Zermatt bietet französischsprachigen Schülerinnen und Schülern aus dem Unterwallis die Möglichkeit, ein Schuljahr im Oberwallis zu besuchen, um ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen. Um den französischsprachigen Schülerinnen und Schülern den Besuch der OS Zermatt zu ermöglichen, ist ein Wochenaufenthalt in einer Gastfamilie nötig.

- Die Gastfamilie muss nicht eigene Kinder haben.
- Den Gastschülerinnen oder Gastschülern sollte ein eigenes Zimmer zur Verfügung stehen.
- Ideal wäre es, mit den Besuchern aus dem Unterwallis etwas Zeit zu verbringen, z. B. gemeinsames Abendessen.
- Die Gastfamilien werden finanziell entschädigt (nach Absprache mit dem Immersionsschüler/in).

Falls Sie Interesse oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Schuldirektion der OS Zermatt.

Schneesporttag der Austauschschüler

Mutationen im Lehrkörper

Primarschule

Austritte
Laurene Heldner (VSU)
Marlies Oggier (VSU)
Jelena Zimmermann (4H)
Daniela Brigger (5H)
Caroline Zurniwen (DfF)
Imelda Troger (6H)
Barbara Imboden (DfF)
Elmar Rittiner (Musik)

Eintritte
Nicole Berchtold (VSU)
Sejya Büchel (3H)
Layla Imseng / Svenja Theler (1/2H2)
Samira Bertholjotti / Sandrine Heynen (3H)
Melanie Amacker (4H)
Eveline Brantschen (6H)
Gaëlle Sinnaeve / Mathilde Fournier (7H)
Tanja Perren (VSU)

Orientierungsschule

Austritte
Julia Brantschen
Silvana Sachs

Eintritte
Mathias Weissen

Dienstjubiläum

Florbela Ferreira	10 Jahre
Felicitas Lauber	10 Jahre
Heike Seihn	10 Jahre
Robert Zimmermann	10 Jahre
Rosmarie Salzmann	30 Jahre

Schulkommissionen

Primarschule
Marcel Bellwald, Schulpräsident, Gemeinderat
Anton Lauber, Stellvertreter, Gemeinderat
Pfarrer Stefan Roth
Pino Mazzone, Schuldirektor PS
Tanja Fux, Stv. Schulleiterin PS
Fatima Paiva
Nicole Luggen
Josefin Perren
Christa Biner
Pierrette Wyer, Lehrervertreterin KG
Ines Zatta, Lehrervertreterin PS

Orientierungsschule
Marcel Bellwald, Schulpräsident, Gemeinderat
Anton Lauber, Stellvertreter, Gemeinderat
Pfarrer Stefan Roth
Leo Schuler, Schuldirektor OS
Tanja Fux, Stv. Schulleiterin OS
Judith Bauer
Bianca Ballmann
Mario Fuchs, Gemeinde Täsch
Paul Summermatter, Gemeinde Randa
Alexandra Henzen, Lehrervertreterin

Impressum

Herausgeber: Einwohnergemeinde Zermatt (EG), Burgergemeinde Zermatt (BG), Zermatt Tourismus (ZT), Zermatt Bergbahnen (ZB), Matterhorn Gotthard Bahn / Gornergrat Bahn (MGB/GGB)
Redaktionskommission: EG: Oliver Summermatter (Koordinator), ZT: Simona Altweg, BG: Roman Haller, MGB/GGB: Barbara Truffer, ZB: Mathias Imoberdorf **Redaktionelle Bearbeitung:** mengis media, Rico Erpen, r.erpen@mengisgruppe.ch **Layout:** mengis media, Visp **Inserate, Abonnemente:** mengis media, Urs Gsponer, T 027 948 30 41, oder u.gsponer@mengisgruppe.ch
Druck: Valmedia, Visp **Ihre Meinung ist uns wichtig:** inside@zermatt.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Projekt «Partnerschule» – Pädagogische Hochschule Wallis

Zum Schulbeginn starten verschiedene Schulen im Oberwallis, darunter auch die Zermatter Primarschule, in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Wallis das Projekt «Partnerschule».

Das dritte Studienjahr der PH Wallis erfährt eine strukturelle Veränderung: Zwei Lehrpersonen in Ausbildung übernehmen zusammen eine Schulklasse. Neben gemeinsamen Unterrichtssequenzen besuchen sie abwechslungsweise die vorgesehenen Lehrveranstaltungen an der PHVS in Brig und unterrichten die ihnen zugewiesene Schulklasse vor Ort. Begleitet werden die Tandems von einer ausgebildeten Praktikumslehrperson, der Schulleitung, dem Inspektorat sowie den Dozenten der PH Wallis.

Eigentlich wäre der Projektstart für das Schuljahr 2020/2021 vorgesehen gewesen und eine Lehrperson in Ausbildung hätte in Zusammenarbeit mit ihrer Praktikumslehrperson eine Klasse unterrichtet. Der akute Mangel an Lehrpersonen in der ganzen Schweiz und insbesondere im Oberwallis zwang die Verantwortlichen der Dienststelle für Unterrichtswesen, die Direktion der Pädagogischen Hochschule Wallis sowie die Schuldirektionen nach neuen Möglichkeiten zu suchen. So wurde der Start des Projektes «Partnerschule» auf das Schuljahr 2019/2020 vorverlegt.

Alle Lehrpersonen des dritten Studienjahres der PHVS übernehmen in fünf Oberwalliser Gemeinden im Tandem eine Schulklasse. Denn trotz frühzeitiger Suche – in der ganzen Schweiz sowie im süddeutschen Raum bis hin nach Luxembrug – sowie Pensenerhöhungen und der Mithilfe von Wiedereinsteigerinnen konnte die Situation auch in Zermatt nicht ganz entschärft werden.
Diese Lösung ermöglicht es uns nun, dass keine Klassen zusammengelegt werden müssen und keine grösseren schulorganisatorischen Umstrukturierungen nötig wurden.

Die Lehrpersonen in Ausbildung erhalten in der Partnerschule die Gelegenheit, in den Lehrberuf mit all seinen Facetten (vom Unterrichten über Elterngespräche bis hin zur Pausenaufsicht) einzutauchen und Verantwortung zu übernehmen. Sie sind von Beginn an in den gesamten Schulbetrieb eingebunden, ins Stufenteam integriert und für den Unterricht der zugewiesenen Klasse verantwortlich. So lernen sie die aktuellen Herausforderungen an Lehrpersonen eins zu eins kennen. Dabei werden sie von ausgebildeten Praktikumslehrpersonen und dem Schulteam vor Ort unterstützt. Die Dozenten und die Fachberatung der Pädagogischen Hochschule Wallis arbeiten in den Lehrveranstaltungen mit den Berufsanfängern eng zusammen. So wird die Schulklasse jeweils während vier Wochen im Tandem unterrichtet, dann folgt eine Phase, in der wochenweise eine Lehrperson die Klasse unterrichtet, während die andere Lehrkraft die theoretische Ausbildung besucht, anschliessend folgt wieder der Unterricht zu zweit.

Im vergangenen Schuljahr wurde das Konzept in der Primarschule Zermatt von Februar bis Juni 2019 und im Kindergarten während des Mutterschaftsurlaubs einer Lehrperson versuchsweise umgesetzt. Die Erfahrungen waren durchwegs positiv und die Erkenntnisse fliessen in das Projekt «Partnerschule» ein. Das Konzept verdient unsere Unterstützung, es ermöglicht motivierten jungen Menschen einen verstärkten Einstieg in die tägliche Praxis und wertvolle Erfahrungen mit ihrer Schulklasse.

Vielfalt ist in der Zermatter Schulregion der Normalfall, das ist auch ein Erfolg jahrelanger Integrationsbemühungen.

Anzeigen

Kaffee Shop Caffè Cervino
Offizieller Service & Vertriebspartner
thermoplan
Swiss Quality Coffee Equipment

Frisch gerösteter Kaffee
Gastronomiekaffeemaschinen
Unverbindliches Testen
Schneller Service
Baristazubehör
Schulungen

CAFFÈ CERVINO Est. 1986

Fairtrade
& regionaler Kaffee

Die Walliser Kaffeerösterei

027 924 49 29
www.caffecervino.ch
info@caffecervino.ch

ELEKTRO IMBODEN

Unser Trumpf? Kompetenz vor Ort!

Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue · 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch
www.imboden-elektro.ch

EURONICS best of electronics!

Einwohnergemeinde Zermatt

Vom Klassenzimmer in die Manege

Vom 7. bis 11. Oktober 2019 schnuppern die Schülerinnen und Schüler der Primarschulen Zermatt Zirkusluft.

Die Idee der Projektwoche ist im Lehrerteam während des letzten Schuljahres entstanden und findet in Zusammenarbeit mit dem Circus Balloni statt. Die Zirkuswoche wird Ende Woche mit drei Aufführungen vor Publikum abgeschlossen.

Unter der Leitung von Gian Cadonau und sechs pädagogisch und circensisch geschulten Animatoren vom Circus Balloni erhalten 380 Schulkinder von der 1H bis 8H während einer Woche einen Einblick in die Zirkuswelt. Die Verantwortlichen haben Erfahrung mit diesem Projekt, leiten und begleiten sie doch an die 50 Zirkuswochen an öffentlichen Schulen im Wallis und in der ganzen Schweiz. Ziel ist es, mit den Kindern, den Lehrpersonen und dem Betreuungsteam eine lehrreiche, kreative, interessante und integrative Woche zum Thema Zirkus zu verbringen – das Gemeinschaftserlebnis für die Schule steht dabei im Vordergrund, soll doch die positive Energie der Zusammenarbeit lange spürbar bleiben. Das gute Gefühl, dass alle miteinander etwas Besonderes auf die Beine gestellt haben, soll nachhaltig wirken.
Insgesamt bietet die aussergewöhnliche Schulwoche 31 Ateliers an, von Tanz zu Zauberei bis hin zu Slapstick und Jonglage, sogar Fakire sollen unter der Zirkuskuppel auftreten. Gruppen kümmern sich um die Werbung, die Verpflegung und die Eintritte. Im Vorfeld (September) können sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Gruppen einschreiben. Nach Möglichkeit sollten sich die Kinder alters- und klassenunabhängig für ihre Projektgruppe entscheiden. Jede Schulgruppe wird von einer Lehrperson und einem Animateur des Circus Balloni während der ganzen Woche geleitet und betreut. Gemeinsam üben sie mit den Kindern die verschiedenen Zirkusnummern ein und unterstützen die Aufführung mit dem notwendigen Material (Kostüme, Musik, Schminke, Requisiten usw.).

Zum Abschluss wird das Zirkusprogramm nach der Generalprobe am Donnerstagabend und am Freitagvormittag vor dem Publikum aufgeführt. Weitere Informationen erhalten Eltern und Kinder Anfang Schuljahr.

Weitere Infos
www.schulenzermatt.ch
www.circusballoni.ch/balloni/zirkuswoche

Eine spannende Projektwoche beim Circus Balloni startet im Herbst.

© Circus Balloni

Anzeigen

Autovermietung ab Fr. 59.-

www.zubi-rent.ch 027 967 10 37

Partl AG
SCHREINEREI
3920 Zermatt | T +41 79 611 17 47 | www.partlag.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Schulen Zermatt: vielseitig, lehrreich und projektorientiert

Einwohnergemeinde Zermatt

Die gute Schule …

Gute Schule – was heisst das eigentlich? Was macht eine gute Schule aus? Was ist ihr Bildungsauftrag? Kaum eine andere Institution wird in der Öffentlichkeit von den unterschiedlichsten Expertinnen und Experten beurteilt, hinterfragt und diskutiert wie die Schule.

Alle können von persönlichen Schulerfahrungen berichten, wissen, wie eine gute Schule sein muss, sein sollte oder sein könnte. Verständlicherweise – alle möchten eine gute Schule – Eltern, Politiker, Lehrpersonen, Schulleitungen und nicht zuletzt Schülerinnen und Schüler. Je nach Persönlichkeit und Werthaltung kann die Definition einer guten Schule sehr unterschiedlich sein: Ist es wichtig, viel Stoff vermittelt zu bekommen, steht die Wahrnehmung und Wertschätzung als Mensch im Mittelpunkt, ist es die Akzeptanz und das Ansehen in der Klasse, steht ein gutes Lernklima oder der Lernerfolg an erster Stelle?

Die Schulen der Region entwickeln ihr Profil stetig weiter

Die Bildungsstrategie, welche die Ziele der Schulen Zermatt und der Schulregion Täsch/Randa für die nächsten zehn Jahre definiert, sowie das Jahresprogramm, in welchem die pädagogischen Entwicklungsschwerpunkte festgelegt sind, geben den Weg vor. Im Mittelpunkt stehen an unseren Schulen die Förderung der sozialen Fähigkeiten, sei es im Klassenzimmer oder in gemeinsamen Projekten, die individuelle Förderung aller Schulkinder (Projekte: Förderkoffer, Umgang mit Vielfalt), die Umsetzung des kompetenzorientierten Unterrichts mithilfe des neuen Lehrplans 21, die Weiterbildung der Lehrpersonen, der Einsatz und der Umgang mit digitalen Medien, der Informatik und deren Anwendungen und ganz simpel: das Lernen! Die regelmässigen Leistungsvergleiche mit anderen Schulen (z. B. Jahresprüfungen) zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Aktiver Unterricht begeistert, fördert und fordert

Der Unterricht, in dem die Lehrperson grösstenteils vor der Tafel steht, um Vorträge zu halten, gehört der Vergangenheit an. Die Lerninhalte bleiben langfristig stärker hängen, wenn die Kinder entdeckend und handlungsorientiert lernen. Dies geschieht mit den neuen Lehrmitteln «NaTech», «Zahlenbuch», «Die Sprachstarken» oder «mille feuilles», «Schule und Tourismus» (www.wallis2030.ch), «explore-it» oder mit digitalen Lernprogrammen. An ausserschulischen Lernorten wie beispielsweise im Wald, in der Schulbibliothek, dem Sprachaustausch mit Schulen des Unterwallis, bei Besichtigungen von Hotel- und Gastrobetrieben, Berufstagen, dem nationalen Zukunftstag wird live und direkt vor Ort gelernt. Der Unterricht hat sich verändert: Die Schülerinnen und Schüler lernen teils selbstständig mittels Wochenplänen, lernen in Gruppen oder in Projekten, halten Vorträge, arbeiten an verschiedenen Programmen, lösen die unterschiedlichsten Aufgaben. Die Kinder und die Eltern erhalten von den Lehrpersonen in Form von Beurteilungsgesprächen sowie Noten Rückmeldungen – es wird gefördert und gefordert, der Unterricht ist individualisierter, differenzierter und aktiver geworden.

Wissen ist wichtig – Kompetenzen sind entscheidend

Das Wissen der Menschheit entwickelt sich explosionsartig, schätzungsweise verdoppelt es sich alle fünf Jahre. Schulkinder können sich nur einen Bruchteil des Weltwissens aneignen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben innerhalb klarer Strukturen im Klassenzimmer ein solides Grundwissen, obwohl in der Zukunft Berufe entstehen, für die es heute noch gar keine Ausbildung gibt. Der Lehrplan 21 nimmt diese Entwicklungen auf: Gesichert ist, dass neben dem Basiswissen und dem gründlichen Erwerb der vier Kulturtechniken Lesen, Schreiben, Rechnen und Medienkompetenz es entscheidend ist, den Kindern die Kunst des aktiven lebenslangen Lernens beizubringen. Sie lernen, sich Informationen zu beschaffen, diese zu bewerten, lernen zu vermuten und Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Schülerinnen und Schüler üben im Team zu arbeiten, sich z. B. im eigenen Lerntagebuch Ziele zu setzen und Strategien zu finden und diese zu erreichen. Wichtiger als die reine Wissensanhäufung ist heute der Erwerb von personalen, sozialen, sachbezogenen und digitalen Kompetenzen.

Zusammen leben und lernen

Vielfalt ist in unserer Schulregion der Normalfall, das ist auch ein Erfolg jahrelanger Integrationsbemühungen. Unsere Schulkinder stammen aus 23 Nationen und neben Deutsch sind 16 verschiedene Sprachen in den Schulhäusern vertreten. Die Integration der Schülerinnen und Schüler ist in Zermatt seit den 80er-Jahren ein erfolgreicher Prozess, lernen doch die Kinder für das spätere Leben: in der Vielfalt leben, zusammen Probleme lösen, einen Beitrag zum Klassenklima leisten, sich in die Gemeinschaft einfügen – ein Teamplayer zu werden. Projekte wie die Woche gegen Rassismus, gemeinsame Kultur-, Spiel- und Sportanlässe (Zirkuswoche, Martinsfeier, Fasnachtsumzug, «singmit-uns», Skitage, Bläserklasse, UBS Kids Cup, Klassenlager, Clean-up-Day, Diplomfeier) sind der Kitt des täglichen Zusammenlebens im Schulalltag.

In einer guten Atmosphäre können Kinder motiviert lernen

Wenn sich die Kinder in der Schule wohlfühlen, können sie motiviert lernen. Ein achtsamer Umgangston der Kinder untereinander und mit den Lehrpersonen, eine Kultur des Grüssens, ein wertschätzendes Klassenklima geben die Stimmung in unseren Schulhäusern und Klassenzimmern wieder. Die Eltern sind eingeladen, sich für die Schule zu interessieren, sei es an den Elterngesprächen, dem Waldtag des Kindergartens, als Zuschauer an der Aufführung eines Musicals oder der aktiven Mitarbeit im Elternforum. Und wenn es auch einmal nicht so rund läuft, ist es oft der Ton, der die Musik macht, damit gemeinsam mit der Unterstützung der Lehrpersonen oder der Schulsozialarbeit konstruktive Lösungen gefunden werden können.

Die Analyse des Bildungsforschers John Hattie – er untersuchte mehr als 800 Metaanalysen, die wiederum 50'000 Einzelstudien umfassten – auf die Frage hin, was guter Unterricht ausmacht. «Wir diskutieren leidenschaftlich die äusseren Strukturen von Schule und Unterricht, sie sind, was das Lernen angeht, wichtig.» Doch die grössten Herausforderungen sind in den Klassenzimmern zu finden. Die Lehrerinnen und Lehrer sind die Fachleute des Lernens. Sie unterrichten die Kinder individuell, gestalten einen qualitativ guten Unterricht und setzen sich täglich für das Wohl der Kinder ein. Die Lehrpersonen erfüllen die hohen Ansprüche mit Engagement, gute Lehrpersonen sind der Schlüssel zum Erfolg. Nach Hattie ist eine Schule nur so gut wie die Menschen, die sich für sie einsetzen, dafür verdienen unsere Lehrerinnen und Lehrer Respekt und Anerkennung für ihre wertvolle Arbeit!

«Unser Motto: Zusammen leben, zusammen lernen»

Einwohnergemeinde Zermatt

Unentgeltlichkeit des Unterrichts

Der Staatsrat hat aufgrund des Urteils des Bundesgerichts vom September 2017 die Unentgeltlichkeit des Unterrichts während der obligatorischen Schulzeit präzisiert.

«Die Eltern besorgen für ihr Kind nur die persönlichen Gegenstände und Ausstattungen»

Das bedeutet, dass alle Kosten, die den Unterricht betreffen, die Gemeinden übernehmen müssen. Ausnahmen bilden die Verpflegung bei ausserschulischen Anlässen sowie die Lebensmittel, welche für das Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt nötig sind.

Die Gemeinde Zermatt hat dem Grundsatz der Unentgeltlichkeit bis anhin weitgehend Rechnung getragen, sie übernahm die Kosten für Schulausflüge, Skitage, Schwimmunterricht, Kopiergeld, Büchermiete u. a. Zusätzlich fallen nun ab dem Schuljahr 2019/2020 sämtliche Kosten zulasten der Gemeinde. Die Eltern besorgen für ihr Kind nur die persönlichen Gegenstände und Ausstattungen.
Das Schulmaterial wird von der Schuldirektion in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen beschafft. Sie kaufen das Material und geben dieses zu Schulbeginn an die Kinder ab. Das Material gehört der Gemeinde und bleibt deshalb über die Sommerferien im Schulzimmer und wird nach Bedarf ergänzt.

Die Eltern übernehmen gemäss Reglement die Kosten für Schultasche, Etui, Hausschuhe, Malschürze, Becher, Trinkflasche, Turnsack mit Kleidern und Schuhen sowie für die Pause (Tasche/Verpflegung). Eingeschlossen sind auch dem Schulumfeld und der Jahreszeit angepasste Kleidung und Ausstattung (z. B. Wald, Eislaufen, Skitage, Schwimmunterricht). Die Lehrpersonen werden diesbezüglich eine Materialliste abgeben.

Für ausserschulische Anlässe wie Schulverlegungen stellt die Schule den Schülerinnen und Schülern CHF 16.– für die Verpflegung in Rechnung. Weitere Kosten fallen zulasten der Gemeinde. Falls ein Schüler oder eine Schülerin Material mutwillig beschädigt oder verliert, wird dies den Eltern in Rechnung gestellt.

Die Änderungen treten zu Beginn des neuen Schuljahres 2019/2020 in Kraft. Bei Unklarheiten können sich die Eltern selbstverständlich an die zuständige Schulleitung wenden.

Anzeigen

AXA in Zermatt

Iwan Schmidhalter
Generalagent
078 604 14 34

Gerne stelle ich Ihnen die AXA in Zermatt vor.

Christian Mooser
Versicherungsberater Private & KMU
079 312 14 60

Ihr Berater vor Ort – kompetent und zuverlässig.

Ricardo Pinto
Consultor de seguros
077 222 70 44

Também uma consulta profissional em português.

Ursula Weingand
Verkaufssupport
027 966 51 01

Als gute Seele seit vielen Jahren.

Patrick Wyer
Vorsorgeberater
078 659 66 77

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und stehe Ihnen gerne zur Verfügung.

Einwohnergemeinde Zermatt

Freizeit-Angebote oder Freizeit-Dschungel?

An der Freizeit-Messe vom 5. Oktober 2019 von 9.00 bis 12.00 Uhr in der Turnhalle Walka kann man sich einen Überblick über die verschiedenen Angebote in Zermatt verschaffen. Es werden Angebote für Babys über Kleinkinder bis hin zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen präsentiert.

Das Elternforum Zermatt – Täsch – Randa wird in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle Mattertal am 5. Oktober 2019 eine Freizeit-Messe organisieren. Das Ziel dieser Freizeit-Messe soll sein, dass sich Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Eltern über die verschiedenen Angebote in Zermatt informieren und den ersten Kontakt mit den verantwortlichen Personen aufbauen können.

Die Freizeitmesse bietet nicht nur den Vereinen, sondern auch den privaten Anbietern die Möglichkeit, für Ihre Sachen zu werben, wie zum Beispiel Spielgruppen, Therapeutisches Malen und weitere. Ihr seht also, von Sport über Musik bis hin zu kreativen Angeboten ist alles dabei.

Freizeit-Messe
5. Oktober 2019, 9.00 – 12.00 Uhr
Turnhalle Walka, Eintritt frei

Haben Sie ein tolles Angebot und möchten Sie an der Freizeit-Messe mit einem Stand oder einer kleinen Darbietung dabei sein? Dann melden Sie sich gleich bei uns an.

Sonja Sarbach – elternforumzermatt@gmail.com
Bianca Ballmann – mattertal@jastow.ch

Anzeigen

ZUHAUSE ESSEN
OLD ZERMATT restaurant
wir liefern dir dein Old Zermatt Znacht
nach Hause oder du kannst es bei uns abholen
UNKOMPLIZIERT – SCHNELL – FEIN

Besser so!

Fux Josi Haustechnik
Eye 82
3924 St.Niklaus

24h Tel. 0041 27 956 23 22
info@fuxjosi-haustechnik.ch
www.fuxjosi-haustechnik.ch

Einwohnergemeinde Zermatt

Aktuelles aus der Bibliothek

Die Gemeindebibliothek ist öffentlich und bietet ein breites Angebot von Medien an. Mit dem neuen Angebot kann man sich auch ausserhalb der Öffnungszeiten mit Lesestoff eindecken.

Bücherbaum
Wir stellen im Pfarreigarten einen Bücherbaum auf. Was das genau ist und wie die Ausleihe funktioniert, darüber informieren wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt.

Zeitschrift
Seit Mai können Sie in der Bibliothek die Zeitschrift «Fritz+Fränzi» ausleihen. «Fritz+Fränzi» ist das führende Magazin für die Eltern in der Schweiz. Themen: Erziehung, Schule, Berufsplanung, Gesundheit, Pubertät, Freizeit und interkulturelles Zusammenleben. Diese Elternzeitschrift ist ein wertvoller Begleiter in allen Fragen rund um schulpflichtige Kinder und Jugendliche.

Trauerkarten
Neu verkaufen wir Trauerkarten vom Katholischen Frauenbund Oberwallis, zugunsten der Sozialkasse. Damit werden Oberwalliser Frauen, alleinerziehende Mütter und Väter sowie Familien in Not unterstützt. (Die Karten beziehen wir von der Frauen- und Müttergemeinschaft Zermatt.) Die Karten können Sie zu CHF 5.– pro Stück kaufen.

Anlässe
Merken Sie sich für den Oktober doch bitte folgende zwei Daten:
2. Oktober 2019
Kasperlitheater Gwundernäsli für die Kleinen

9. Oktober 2019
Lesung von Oskar Freysinger
«Die dunkle Seite des Lichts»

Schulbibliothek
Auch die Schulbibliothek bietet weiterhin ein interessantes Angebot für Schüler/innen und Eltern. Wann und wozu können die Kinder die Schulbibliothek (ausser zum Lesen und der Ausleihe) auch noch benützen?

- Am Morgen vor Schulbeginn, während der Pause und nach der Schule
- Freunde treffen
- Vorträge vorbereiten
- Hausaufgaben machen
- Im Bibliothekscomputer recherchieren
- Kleine Auszeit vom «Schulstress»

Nähere Angaben zu den Anlässen und die aktuellen Öffnungszeiten der Schulbibliothek werden wir auf unserer Homepage
www.gemeindebibliothek-zermatt.ch
publizieren.

Anzeigen

Summermatter Renato
Maler/Gipser AG
3928 Randa/Zermatt
T +41 27 967 56 73
F +41 27 967 24 33
M +41 79 221 10 71
summermatter.renato@bluewin.ch

Elektrotaxi Personentransport &
Neu Rollstuhltransport

MADE IN ZERMATT
TAXI · SNOW · CAB
027 967 60 66

ALLES AUS EINER HAND
Heizung | Sanitär | Bad & Küche | Schwimmbad | Bedachung
Lauber IWISA
3920 Zermatt | T. 027 967 20 73
www.lauber-iwisa.ch

Mario Fuchs
RE/MAX Immobilien Zermatt
Bahnhofplatz 4
3920 Zermatt
T +41 27 967 08 30
mario.fuchs@remax.ch

Ihr Vertrauenspartner für seriöse und unabhängige Beratung in allen Immobilien-Angelegenheiten.
Kauf – Verkauf – Vermietung
Möchten Sie, oder jemand den Sie kennen, eine Immobilie kaufen oder verkaufen?
Für ein unverbindliches Gespräch können Sie uns anrufen oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center in Zermatt.

Weitere Immobilienangebote unter
www.remax-zermatt.ch
RE/MAX

Einwohnergemeinde Zermatt

Clean-up-Day 2019 – Sauberes Zermatt

Am 13. und 14. September 2019 findet der nationale Clean-up-Day statt – ein gemeinsames Projekt für ein sauberes Zermatt. Neben Leistungsträgern und Privatpersonen engagieren sich auch Vereine, Schulen und Betriebe an diesem Tag gegen Littering und für ein sauberes Ortsbild.

Siebte Durchführung in Zermatt

Bereits zum siebten Mal wird der Clean-up-Day in Zermatt durchgeführt. Unterstützt wird die Aktion im Dorf und Umgebung durch Mitarbeitende der Firma Schwendimann AG, Air Zermatt AG, Zermatt Bergbahnen AG, Matterhorn Gotthard Bahn, Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, McDonald's, Coop Zermatt, Alpin Cargo, Skiclub Zermatt, Bike-Club Mattertal sowie Schülerinnen und Schüler der Schulen Zermatt.

Zahlreiche Zermatter Unternehmen und freiwillige Schülerinnen und Schüler machen beim Clean-up-Day 2019 mit.

Der Einsatz lohnt sich!

Am Freitagvormittag, 13. September 2019, werden durch freiwillige Helferinnen und Helfer in und um Zermatt liegen gebliebene Abfälle eingesammelt und ordnungsgemäss entsorgt.

In den letzten Jahren konnten so in jeder Räumungsaktion jeweils mehrere Hundert Kilo Abfälle eingesammelt und der Entsorgungsstelle zugeführt werden! Dieser Einsatz lohnt sich auf jeden Fall.

Kontakt

Setzen auch Sie ein Zeichen gegen Littering und unterstützen Sie uns am 13. September 2019 in Zermatt. Sie können diese Aufräum-Aktion als Verein, als Betrieb oder als Privatperson unterstützen und somit einen direkten Beitrag für eine saubere Umwelt und ein sauberes Zermatt leisten.

Melden Sie sich direkt bei Oliver Summermatter, Einwohnergemeinde Zermatt, unter 027 966 22 66 oder oliver.summermatter@zermatt.net

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Einwohnergemeinde Zermatt

Eltern erreichen – «parentu» macht möglich

Die App für informierte Eltern. Ab sofort wird in einer Testphase die Eltern-App «parentu» für die Region Zermatt, Täsch und Randa lanciert.

«parentu» – die App für informierte Eltern

- …informiert Eltern mit Kindern zwischen 0 und 16 Jahren
- …sendet regelmässig an das Alter der Kinder angepasste kurze Texte, Bilder, Filme und Audiofiles
- …informiert in 12 Sprachen über Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitsthemen
- …zeigt alle Inhalte und wichtige Informationen in der Bibliothek an
- …informiert über Veranstaltungen und Angebote vor Ort

Warum es eine solche App braucht?

- «parentu» liefert den Eltern unkompliziert Informationen zu Erziehungsthemen
- «parentu» informiert Eltern über Veranstaltungen für Familien in der Region
- «parentu» unterstützt die Integration von Familien mit Migrationshintergrund
- «parentu» ist eine Antwort auf das veränderte Kommunikationsverhalten in der heutigen Zeit.

Was wollen wir damit erreichen?

- Informationen gezielt zur Verfügung stellen
- Zugänge zu bisher nicht erreichten Eltern schaffen und die Inhalte verständlich vermitteln

Laden Sie die App noch heute auf Ihr Smartphone. «parentu» ist kostenlos nutzbar, frei verfügbar und ohne Werbung. Der Datenschutz ist gewährleistet.

Der Versandradius für regionale Informationen wird in unseren Gemeinden über die drei Postleitzahlen 3920, 3929 und 3928 definiert. Die Koordination für die aufgeschalteten Infos übernimmt die Integrationsbeauftragte Eva Jenni.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.parentu.ch
oder kontaktieren Sie direkt
eva.jenni@integration-ow.ch
für nähere Auskünfte.

parentu – Die App für informierte Eltern

Jetzt herunterladen!

Laden im App Store · JETZT BEI Google Play

Einwohnergemeinde Zermatt

Bericht zu den Grossratssessionen Mai und Juni 2019

Viele interessante Geschäfte wurden in der letzten Zeit im Grossen Rat behandelt. In dieser Ausgabe wird zusammenfassend über die Mai- und Junisession informiert.

Einbürgerungen

Wie jedes Jahr in der Mai-Session werden Einbürgerungen vorgenommen. Im Mai 2019 waren dies 750 neue Walliser Bürger. Der grosse Teil wurde im Unterwallis eingebürgert.

Kantonales Bausekretariat

Seit Jahren stehen das kantonale Bausekretariat und die kantonale Baukommission in der Kritik der Walliser Bevölkerung. Die Geschäftsprüfungskommission hat den Auftrag erhalten, einen entsprechenden Bericht zu verfassen. Die Baugesuche im Zuständigkeitsbereich des Kantons werden durch die bestehenden Abläufe massiv verlängert. Viel Missverständnis und Unmut herrscht bei Architekten, Planern, Unternehmungen und Privaten. Eine entsprechende Motion wurde von Grossen Rat wurde mit 101 Ja zu 18 Nein angenommen.

Raumplanungsgesetz

Grosser Unmut im Grossen Rat herrschte, weil der genehmigte Text zum kantonalen Richtplan von gewissen Stellen nachträglich negativ für das Wallis geändert worden sein soll. Der Bundesrat hat per 1. Mai 2019 den kantonalen Richtplan wohl homologiert, allerdings mit Vorbehalten. Die Gemeinden müssen nun in den nächsten zwei Jahren die Siedlungsgrenzen definieren. Weiter sollen zusätzlich 300 Hektaren Bauland zurückgezont werden. Die vom Bundesrat genehmigte Version weist in wichtigen Abschnitten des Gesetzes über den Richtplan massive Änderungen gegenüber der kantonalen Version vor.

Lohngleichheit für Frauen

Eine überparteiliche Motion verlangte vom Staatsrat, dass per Gesetz staatlich unterstützte Firmen den Grundsatz der Lohngleichheit einhalten sollen. Der Grosse Rat lehnte diese Motion mit 43 Ja zu 66 Nein ab. Unabhängig von dieser Motion tritt ab dem 1. September 2019 die Charta des Staatsrates in Kraft. Ab diesem Datum müssen dem öffentlichen Beschaffungswesen unterstellte Unternehmungen den Nachweis im Bereich Lohngleichheit liefern.

Bergbahnengesetz

Auf Beschluss des Grossen Rates über das kantonale Bergbahnengesetz wurde bereits eine Motion im Jahr 2011 zur Bearbeitung an den Staatsrat verabschiedet. Dieses neue Gesetzes, welches doch einige Hürden zu bewältigen hatte, wurde mit 98 Ja zu 8 Nein bei 13 Enthaltungen angenommen.

Der Verpflichtungskredit von CHF 400 Mio. setzt sich wie folgt zusammen:
- CHF 270 Mio. für Darlehen
- CHF 100 Mio. für Bürgschaften
- CHF 20 Mio. für À-fonds-perdu-Investitionen

Als Kontrollorgan des Bergbahnenfonds ist das kantonale Finanzinspektorat zuständig. Allfällige Verluste des Bergbahnenfonds auf Darlehen und Bürgschaften werden vom Kanton Wallis übernommen. Die Finanzierung erfolgt über einen FIGI-Fonds des Kantons. Für eine Berücksichtigung zur Finanzierung einer Bergbahn müssen verschiedene Kriterien erfüllt werden. Im benachbarten Ausland sind solche öffentlichen Unterstützungen längstens normal.

Motorfahrzeugsteuern für Bergbahnen

Das Gesetz zur Befreiung der Bergbahnen von der Motorfahrzeugsteuer konnte in einer Lesung verabschiedet werden. Eine Stunde lang debattierte der Grosse Rat über die Änderungen des Gesetzes. Die Auswirkungen für die Bergbahnen sind minim. Betroffen sind 400 Pistenfahrzeuge im ganzen Kanton. Die Steuerersparnisse belaufen sich auf CHF 150.– pro Fahrzeug, was einen Einnahmenverlust für den Kanton von gerade mal CHF 60'000.– generiert.
Eine lang anhaltende Diskussion begann über eine Gesamtbeurteilung der Motorfahrzeugsteuern. Rabatte oder Steuerstreichungen sollen auch für elektrisch betriebene Fahrzeuge gelten.
Schlussendlich wurde die Abstimmung über die Gesetzesänderung mit 98 Ja zu 24 Nein angenommen.

Wahlen

Als neuer Grossratspräsident für das Legislaturjahr 2019/2020 wurde Martin Gilles aus Sitten mit 114 Stimmen gewählt. Als erster Vizepräsident wurde Oliver Turin mit 112 Stimmen bestätigt. Neu als zweiter Vizepräsident aus dem Oberwallis wurde Manfred Schmid aus Ausserberg mit 107 Stimmen gewählt.

Gefängnis Crételonge

Das im Jahr 1931 erbaute Gefängnis in Granges ist sanierungsbedürftig. Die heutigen, negativen Zustände für Mitarbeitende und Häftlinge sind nicht mehr tragbar. Ein Neubau mit einem Hauptgebäude mit 80 Zellen sowie einem Nebentrakt für die Frauenanstalt mit 24 Plätzen soll errichtet werden. Zusätzlich muss das Zentrum für Ausschaffungshäftlinge angepasst werden.
35 % der CHF 41 Mio. Gesamtkosten übernimmt der Bund. Die Kosten für den Kanton belaufen sich auf gerundet CHF 27 Millionen. Diese Finanzierung erfolgt über den neu gegründeten FIGI-Fonds des Kantons Wallis.

Staatsanwaltschaft

Im Fokus stand die Staatsanwaltschaft. Intern geriet die Staatsanwaltschaft wegen diverser Probleme und Turbulenzen immer wieder in die Schlagzeilen. Daher hat der Grosse Rat einen Sonderstaatsanwalt zu einer detaillierten Klärung des Sachverhaltes beauftragt.

Anton Lauber, Grossrat

Anton Lauber (ganz rechts) amtet seit 2013 als Walliser Grossrat für den Bezirk Visp.

© Foto WB

Anzeigen

Ihr Ansprechpartner für Skiverleih, Skidepots und Schuhtrocknungssysteme im Oberwallis.

www.wintersteiger.com/skidepot
www.wintersteiger.com/trockner

Patrick Nydegger
Verkaufsberater, Tel.: 079 650 69 90
patrick.nydegger@wintersteiger.ch

First Class WINTERSTEIGER Rental & Depot Solutions

Burgergemeinde Zermatt

Höchster Gesamtumsatz in der Geschichte

Die Burgergemeinde Zermatt konnte an der vergangenen Burgerversammlung auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurückblicken. Der Gesamtumsatz konnte um 4 % auf CHF 34,3 Mio. gesteigert werden.

Nachdem die Resultate zum vierten Mal in Folge verbessert werden konnten, verlief auch das abgelaufene Geschäftsjahr zufriedenstellend. Der erwirtschaftete Gesamtumsatz konnte im Vorjahresvergleich um +TCHF 1'456 oder 4,4 % auf TCHF 34'316 gesteigert werden. Damit konnte die Burgergemeinde Zermatt den höchsten Umsatz in ihrer Geschichte realisieren. Der erarbeitete Mittelzufluss (Cashflow) erhöht sich im Berichtsjahr um 1,6 % und beträgt TCHF 5'218 oder 15,2 % im Verhältnis zum Gesamtumsatz. Die Burgergemeinde schliesst das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von TCHF 227.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt TCHF 6'821 in Finanz- und Sachanlagen investiert. Die Investitionsschwerpunkte lagen dabei auf dem Grand Hotel Zermatterhof (TCHF 3'870) und dem Hotel Schwarzsee.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöht sich um TCHF 2'330 auf TCHF 102'560. Netto erhöht sich das Fremdkapital um TCHF 2'103 oder 0,3 % im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote bleibt im Vorjahresvergleich fast unverändert (–0,3 %) bei 24,2 %. Dabei handelt es sich im Branchenvergleich um eine gute Eigenkapitalquote, insbesondere auch, weil die Bilanz der Burgergemeinde beachtliche stille Reserven (z. B. Beteiligungen) beinhaltet.

Öffentlich-rechtlicher Teil

Der öffentlich-rechtliche Teil der Burgergemeinde erwirtschaftet einen Jahresertrag von TCHF 846. Das Ergebnis der Burgergemeinde wird positiv beeinflusst durch die höheren Finanzerträge (Dividende der Zermatt Bergbahnen AG).
Nach Berücksichtigung der Kosten vor Abschreibungen resultiert ein Mittelzufluss (Cashflow) von TCHF 65 (7,7 % im Verhältnis zum Umsatz). Der öffentlich-rechtliche Teil schliesst das Geschäftsjahr demnach mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Hotels und Gaststätten

Der Betriebsertrag der Hotels und Gaststätten konnte um rund 1,24 Mio. oder 3,8 % auf TCHF 33'500 gesteigert werden.
Zum guten Ergebnis haben alle Geschäftsfelder beigetragen. Der Beherbergungsertrag steigt um TCHF 671 oder 7,1 % auf TCHF 10'106. Ebenso erhöht sich der Gastronomieertrag um TCHF 648 (+3,6 %) auf CHF 18,8 Mio. Auch im Geschäftsfeld Immobilienvermietung konnte eine Ertragssteigerung (+TCHF 10) verbucht werden.
Der erarbeitete Mittelzufluss (Cashflow) verbessert sich im Vorjahresvergleich um 1,3 % auf CHF 5,15 Mio. oder 15,4 % im Verhältnis zum Betriebsertrag.
Nach Berücksichtigung der erhöhten Abschreibungen (+TCHF 54) resultiert für die Hotels und Gaststätten der Burgergemeinde Zermatt ein Jahresgewinn von TCHF 215.

Mehr Infos gibts unter
www.burgergemeindezermatt.ch

Matterhorn Group AG

Die Burgergemeinde Zermatt als öffentlich-rechtliche Körperschaft verfolgt mit dem Betrieb von Hotels und Restaurants einen praktisch fast ausschliesslich privatwirtschaftlichen Zweck. In der Folge ist historisch eine komplexe und teilweise schwerfällige Organisationsstruktur gewachsen. Die Burgerversammlung hat im Juni 2018 die Voraussetzungen für den Aufbau einer zeitgemässen und zukunftsgerichteten Umstrukturierung geschaffen. Zum einen hat sie der Fusion der Matterhorn Group mit der Matterhorn Group Management AG zur Matterhorn Group AG zugestimmt und zum anderen die Vermietung der Hotels und Restaurants an die Matterhorn Group AG genehmigt. Demnach verbleibt der Immobilienbesitz bei der Burgergemeinde Zermatt, während der Betrieb der Hotels und Restaurants in die Matterhorn Group AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Burgergemeinde Zermatt, ausgelagert wird.

Aufgrund der wetterabhängigen Ertragsschwankungen hat die Burgerversammlung vom 13. 12. 2018 ausserdem beschlossen, die Stiftung Hörnlihütte Zermatt aufzulösen und die Hörnlihütte mit Aktiven und Passiven wieder in die Burgergemeinde zu überführen.

Zermatt Tourismus

Achtsamkeit

© Pascal Gertschen

Liebe Insiderinnen, liebe Insider

Es ist eine wahre Freude, dieser Tage durch unser schönes Dorf zu schlendern: die saftig grünen Berghänge am Fusse des Matterhorns, der blaue Himmel, die schön herausgeputzten Gebäude mit üppigem Blumenschmuck. Die Ländler-Kapelle spielt, die Geissenglocken bimmeln und die Stimmen verraten die aus aller Herren Länder angereisten Gäste. Sie geniessen die Idylle und den Frieden, den wir hier oben haben. Vielleicht auch die etwas milderen Temperaturen.
Nur ein paar wenige Leute scheinen es pressant zu haben: Man sieht dies vor allem dem Fahrstil an, sei es mit dem Elektro-Auto oder dem Velo. Routiniert wird da um die flanierenden Gäste herumgekurvt, das eine oder andere Mal etwas gar knapp. Wäre da nicht etwas mehr Achtsamkeit angebracht?

Herzlichst
Daniel Luggen, Kurdirektor

Anzeigen

Miele
COMPETENCE CENTER
Walch
Eye 76, 3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60
Mobile 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

- Grösste Miele Ausstellung auf über 400 m².
- Alle Miele Geräte direkt ab Fabrik.
- Eigener Reparaturservice für alle Miele Haushaltgeräte.
- Exklusiv 3 Jahre Garantie.
- Alle Geräte ab Lager lieferbar.
- Beste Preise auf alle Miele Geräte.

WALCH, die Nummer 1 für Miele Haushalt- und Hotelgeräte seit über 55 Jahren!

Geldwechsel • Reisebüro
- Wechsel von Fremdwährungen
- Tagesbestkurse
- Sehr gute Konditionen für Einheimische, Angestellte, Shops, Hotels …
- Badeferien
- Kreuzfahrten
- Luxusreisen

Change 4u AG
Bahnhofplatz · 3920 Zermatt · T 027 967 77 70
info@change4u.ch · www.change4u.ch

Biner
IT-Consulting GmbH

...seit 2002 Ihr Informatik-/Telekommunikationspartner!
Schluhmattstrasse 196 · 3920 Zermatt · www.biner-itc.ch · info@biner-itc.ch · 027 967 88 78
Gerne beraten wir Sie persönlich!

Führungswechsel in der sodalis Zermatt
Rollentausch bei Walter Willisch und Cyrill Brigger

Am 1. Juli 2019 hat **Cyrill Brigger** die Führung der sodalis Geschäftsstelle in Zermatt übernommen und damit **Walter Willisch** abgelöst.

Bis zu seiner wohlverdienten Pension im August 2020 bleibt Walter Willisch in reduziertem Pensum als Berater in der sodalis tätig.

sodalis gesundheitsgruppe
Am Bach 9
Postfach
3920 Zermatt
T 027 966 65 80
zermatt@sodalis.ch

100 jahre sodalis gesundheitsgruppe
www.sodalis.ch

Destination Zermatt – Matterhorn

Einzigartiges über Zermatt – Entstehung der Gemeinde

Bereits im Jahre 1280 wurde das Dorf am Fusse des Matterhorns erstmals urkundlich unter dem Namen «Pratobornum» erwähnt. Später kannte man das Dorf auch unter den Namen «Vallis de Pra Borno», «Vallis de prato Borno» und «Praborne», jeweils mit derselben Bedeutung «Matte im Quellgebiet» oder «Matte in den Grenzmarken».

Noch heute trägt das Gemeindesiegel den Namen «VALLIS PRATO BORNI». Der jetzige Name «Zermatt» ist demnach aus der deutschen Übersetzung des lateinischen Ursprungs «Prato Borni» entstanden.

Die ersten deutschen Namensbezeichnungen wurden vermutlich auf Dokumenten aus den Jahren 1495 und 1544 erwähnt. Sie lauteten «zer mat», «zer Mat» oder «zur Matt». Bis zum 19. Jahrhundert tauchten die verschiedensten Schreibweisen auf, erst dann einigte man sich auf die heutige Schreibweise «Zermatt».

Geschichtliches

Im 13. Jahrhundert stand das damalige Zermatt samt seinen Einwohnern, Gütern und Allmenden unter der Oberhoheit des Bischofs von Sitten. Aus der geschichtlichen Überlieferung geht hervor, dass der Klerus seine Rechte damals an verschiedene weltliche Lehnsherren übertrug oder verpachtete. Die Bewohner von Zermatt hatten aber von jeher gewisse eigene Nutzungsrechte und Verwaltungsfreiheiten, die sie auch unter der Knechtschaft der fremden Herren aufrechterhalten durften. Sie hielten es daher für zweckmässig, die ganze Bevölkerung samt allen Gütern, Wäldern und Allmenden in vier Viertel aufzuteilen: «Hoffero», «Winchilmattero», «Muttero» und «Aroleitero». Diese Teilung sorgte bei der Bevölkerung für Unzufriedenheit. Daraufhin legten die Viertel, ausser «Aroleitero», ihre Güter wieder zusammen.

Die Zwistigkeiten zwischen den Vierteln, insbesondere mit dem Viertel «Aroleitero» dauerten weiterhin an, bis am 8. März 1555 ein Urteil des Meiers der zusammengelegten Viertel den Rechtsstand festlegte. Im Verlaufe der folgenden vier Jahrhunderte gelang es immer mehr und mehr Zermattern, sich von ihren Herrschaften und Zehnten loszukaufen. Der erste Loskauf geschah am 1. Dezember 1538 und brachte mehr als der Hälfte der Bevölkerung die Freiheit. Die Oberhäupter dieser 115 Familien schlossen sich am 25. Januar 1540 in der Kirche von Zermatt zur ersten Gemeinde in einem Meiertum zusammen.

Am 2. Juli 1576 bildeten weitere 35 losgekaufte Familien eine zweite Gemeinde mit denselben Statuten. Am 4. März 1579 erhoben sich die beiden Gemeinden zu einer Bauernzunft mit sorgfältig abgefassten Regeln. Auch die letzten 39 Haushaltungen, welche am 23. Dezember 1618 frei wurden, richteten nach diesen Bestimmungen am 21. Januar 1621 ihre Eigenverwaltung ein. Von nun an gab es in Zermatt drei verschiedene Gemeinden mit eigener Gerichtsbarkeit. Die aufgestellte Verfassung hatte jedoch bereits für die gesamte Talschaft, also für alle drei Gemeinden Gültigkeit und blieb bis zum Jahre 1798 erhalten. Am 14. Juni 1791 verschmolzen die drei Gemeinden zu einer einzigen. Der Akt von 1555 wurde somit aufgehoben, die Wälder, Allmenden, Alpen und Berge samt deren jagdbaren Tieren als gemeinsames, unverteiltes Gut erklärt.

Die Burgergemeinde Zermatt war aus der Wiege gehoben. Geltend waren die bisherige Verfassung vom 21. Januar 1621 und die Bauernzunftregeln vom 4. März 1579. Sieben Jahre später drangen die Franzosen unter Napoleon ins Wallis und setzten diesem Rechtsstand ein blutiges Ende: Das ganze Gebiet des heutigen Kantons Wallis wurde Frankreich einverleibt. Erst nach dem Sturz von Bonaparte im Jahre 1814 erlangte das Wallis wieder seine Freiheit als Republik und konnte 1815 dem Bund der Eidgenossen beitreten.

Die Benutzung der Burgergüter war auch in den 1860er-Jahren noch Ursache für eine Spaltung der Zermatter Burger. Um die Streitigkeiten endgültig zu schlichten, sandte die hohe Regierung des Kantons Wallis den Stadthalter von Visp nach Zermatt. Unter dessen Aufsicht schrieben die beiden Parteien am 12. Mai 1867 im Gemeindehaus das erste eigentliche Burgerreglement nieder, das am 10. Mai 1914 erneuert wurde.

Die Einwohnergemeinde

Die Munizipalgemeinden wurden vermutlich erst durch die Französische Revolution gegründet und verbreitet. Das erste Dokument der Zermatter Munizipalgemeinde (damals «Munizipalitet» benannt) wurde am 2. Juni 1851 erstellt. Folglich war diese Rechtsform in Zermatt bereits drei Jahre nach der schweizerischen Bundesverfassung in Kraft getreten. Die Aufgaben der beiden Gemeinden wurden mit dem Wachstum des Dorfes immer vielfältiger und umfangreicher. Während sich die Burgergemeinde mehr und mehr zu einem Verwaltungsorgan des Burgervermögens entwickelte, entstand aus der Munizipalgemeinde die politische Gemeinde, die heute sogenannte Einwohnergemeinde. Lange Jahre standen die Burger- und die Munizipalgemeinde unter derselben Verwaltung. Jedoch wurden die Belange der Burgergemeinde unter dem Eindruck der Wachstumssteigerung immer differenzierter. Deshalb trennte sich diese 1969 von der Munizipalität, um eine eigene Verwaltung einzurichten.

Wappen

Das Wappen der Gemeinde Zermatt stellt einen gelben Löwen dar, der auf zwei von drei Hügeln steht. Das Wappentier ist von zwei fünfzackigen Sternen flankiert. Die Hintergrundfarbe ist in Rot gehalten. Die sinnbildliche Kraft des Löwen fand seit jeher in den verschiedensten Wappen ihren Niederschlag. Es wird vermutet, dass der Zermatter Löwe als Zeichen der Bezirkszugehörigkeit aus dem Wappen der Vespia Nobilis (Bezirkshauptstadt Visp) «geliehen» worden ist.

Gesamtansicht von Zermatt anno 1895.
(Buch. Erinnern Sie sich – Zermatt, Rotten Verlag)

Zermatt Tourismus

Die fünf Köpfe hinter den Zielgruppen von Zermatt Tourismus

Sportliche Skifahrer, genussorientierte Wanderer und Alpinisten, aktive Familien, weitgereiste Matterhorn-Besucher und naturorientierte Mountainbiker. Das sind die fünf Zielgruppen der Marketingstrategie von Zermatt Tourismus. Fünf Produktmanager sind für die Bearbeitung dieser Segmente verantwortlich.

Es ist allseits bekannt: Die Destination Zermatt – Matterhorn hat seine Strategie kürzlich überarbeitet. Damit sich die Marketingstrategie von Zermatt Tourismus noch immer optimal von der übergreifenden Destinationsstrategie ableitet, wurde auch die Marketingstrategie angepasst. So kam zum Segment «genussorientierter Wanderer» die Zielgruppe «Alpinisten» hinzu. Das Segment MICE (Meetings, Incentives, Conventions und Exhibitions) wird hingegen nicht mehr aktiv bearbeitet. Somit heissen die fünf Segmente, auf die das Marketing von Zermatt Tourismus ausgerichtet ist: sportliche Skifahrer, genussorientierte Wanderer und Alpinisten, aktive Familien, weitgereiste Matterhorn-Besucher und naturorientierte Mountainbiker. Jeweils eine Person bei Zermatt Tourismus bearbeitet ein Segment. Das heisst, sie erarbeitet Werbekampagnen, schafft zusammen mit Leistungspartnern buchbare Packages und Angebote und betreut Medientrips. Die wichtigsten Marketingaktivitäten sind jeweils auch auf dem ZTnet aufgelistet. Nachfolgend stellen sich die fünf Produktmanager (PM) vor.

Suzi Steiger-Preradovic, PM Skifahrer

Was unterscheidet den «Zermatter Skifahrer» von anderen?

Die Aussicht. Spass beiseite – wer nach Zermatt zum Skifahren kommt, hat oft einen besonderen Bezug zum Ort und ist nicht das erste Mal hier. Der Gast kommt hierher «nach Hause».

Was verbindet dich mit dem Skifahren?

Ich kam mit acht Jahren nach Zermatt und hatte das Privileg, hier aufwachsen zu dürfen. Skifahren lernte ich in Zermatt, weshalb Winter = Skifahren = Zermatt für mich ist. Umso glücklicher bin ich, dass ich diese Begeisterung nun meiner vierjährigen Tochter weitergeben kann.

Über welche Piste flitzt du am liebsten?

Die «Lange Kumme» ist meine absolute Lieblingspiste.

Claudine Zibung, PM Wanderer und Alpinist

Was unterscheidet den «Zermatter Wanderer / Alpinisten» von anderen?

Er hat hohe Qualitätsansprüche und schätzt den Komfort. Als Individualist geniesst er die Kombination aus wunderschöner Natur und atemberaubenden 4'000er-Gipfeln.

Was verbindet dich mit dem Wandern / Alpinismus?

Obwohl ich im Flachland aufwuchs, bin ich eine passionierte Bergsteigerin. Denn Berge sind für mich Entspannung, Zufriedenheit, Abenteuer, Einsamkeit und Gemeinschaft zugleich.

Auf welcher Wanderung kannst du am besten abschalten?

Auf einer morgendlichen Wanderung zum Stellisee, um dort den Sonnenaufgang anzuschauen oder auf der Route Zermatt–Edelweiss–Zmutt.

Doris Kündig, PM Familie

Was unterscheidet eine «Zermatter Familie» von anderen?

Sie schätzen das breite Angebot an Aktivitäten, sind aktiv, wollen die Natur hautnah erleben und legen Wert auf gute Restaurants.

Was verbindet dich mit den Familien, die in Zermatt Ferien machen?

Die Begeisterung für die Sport-, Erholungs- und Genussmöglichkeiten und die Liebe zum Matterhorn.

Was sollte jede Familie erlebt haben?

Eine Begegnung mit Wolli, dem Zermatter Destinations-Maskottchen, gehört auf jeden Fall zum Must-do-Erlebnis. Am besten lassen sich Familien von unseren Tipps «Euer perfekter Familientag» inspirieren.

Janine Imesch, PM Matterhorn-Besucher

Warum reist ein Matterhorn-Besucher nach Zermatt?

Als Wahrzeichen der Schweiz – auch genannt Toblerone-Mountain – ist das Matterhorn ein Must-see und gehört in jede private Fotosammlung. Die Kombination aus Authentizität, Naturerlebnissen, Angeboten und unseren Gastgebern führt zu Wiederholungstätern, die stets wiederkommen.

Was verbindet dich mit dem Matterhorn?

Ein Blick zum «Hore» ist für mich pure Energie. Es lässt mich jeden Tag erkennen, was für Glück ich habe, hier zu arbeiten und dies meine Heimat zu nennen.

Wo schiesst du dein perfektes Matterhorn-Bild?

Zur Herbstzeit oben auf dem Berg – mit Blick auf die Nord- und Ostwand in der Dämmerung.

Jasmin Marti, PM Mountainbiker

Was unterscheidet den «Zermatter Biker» von anderen?

Der Zermatter Biker will nicht nur einen Mix aus coolen Trails, sondern auch eine top Infrastruktur und gute Bergrestaurants, von welchen aus er die Aussicht auf die 4'000er-Gipfel geniessen kann.

Was verbindet dich mit dem Biken?

In meiner Familie und Verwandtschaft ist das Biken der Sport Nr. 1. Mit sieben Jahren habe ich mit viel Ehrgeiz damit angefangen. Heute reicht es mir, wenn ich mit dem Bike draussen bin und mir am Ende ein wohlverdientes Dessert gönne.

Von welchem Bike-Trail kriegst du nicht genug?

Kein Trail, aber mein Bike-Highlight: Sunset Ride Gornergrat.

Zermatt Tourismus

«Unser Helferpool schafft eine Helfer-Community»

Selina Merz, Projektmanagerin Events & Animation bei Zermatt Tourismus, erzählt von der Herausforderung, Helfer für Events zu finden, und erklärt, wie der Helferpool «Matterhorn Volunteers» unterstützend wirkt.

Selina, du arbeitest im Eventteam von Zermatt Tourismus und hilfst auch in deiner Freizeit bei diversen Events als freiwillige Helferin mit. Was ist für dich der Reiz?
Als Helferin an einem Event fühle ich mich als Teil vom Ganzen. Ich liebe es, mittendrin zu sein. Am allerliebsten arbeite ich an einem Streckenposten eines Sportevents; da kann man das Sportler-Feeling hautnah miterleben.

In Zermatt – Matterhorn finden sehr viele Events statt und dementsprechend werden auch viele Helfer benötigt. Deshalb habt ihr den Helferpool «Matterhorn Volunteers» eingerichtet. Wie funktioniert dieser?
Die Idee ist, dass Eventveranstalter untereinander Helfer austauschen und sich dadurch gegenseitig unterstützen. Denn jemand, der am Zermatt Unplugged hilft, möchte vielleicht auch einmal an einem Matterhorn Ultraks dabei sein. Der Helferpool ist nichts anderes als eine Datenbank von freiwilligen Helfern. Jeder kann sich auf ztnet.ch/matterhornvolunteers anmelden.

Verpflichtet sich jemand, der sich anmeldet, direkt zu einem Helfereinsatz?
Nein, die Anmeldung ist völlig unverbindlich. Mit der Anmeldung willigt man lediglich ein, dass Zermatt Tourismus einen über mögliche Helfereinsätze informiert. Wer an einem Einsatz interessiert ist, meldet sich nach dem Aufruf direkt beim Eventveranstalter. So ist auch der Datenschutz gewährleistet – wir geben keine Adressen weiter.

Was sind die Vorteile für Helfer?
«Matterhorn Volunteers» schafft eine Helfer-Community, die sich immer wieder trifft. Einmal im Jahr sind alle zum Raclette-Abend eingeladen. Ausserdem gibt es Wettbewerbe, bei denen man Mammut-Jacken gewinnen kann. Hinzu kommen natürlich die Goodies vom Eventveranstalter, die man für einen spezifischen Helfereinsatz erhält. Das sind oft Verpflegung und Kleidungsstücke – aber das variiert von Event zu Event. Und natürlich: Man kann Events hautnah miterleben.

Selina Merz steht oft selbst als freiwillige Helferin im Einsatz.
Foto Pascal Gertschen

Anzeigen

WOHNUNGEN ZU
KAUFEN ODER **MIETEN**
IN VISP
inwest-visp.ch | 027 922 20 50

JULEN
TAG UND NACHT
TAXI BOLERO
ZERMATT
027 967 60 60

PERREN
HAUSTECHNIK AG
Ihr kompetenter Partner in Zermatt für
Badezimmerrenovationen
Sanitär / Heizung
Ölbrenner-Service
Flüssiggaskontrollen und Lieferungen
Sunneggastrasse 5 | CH-3920 Zermatt
Tel. 027 967 20 24 | www.perren-haustechnik.ch

Daria Mürset
KomplementärTherapeutIn
ASCA- und EMR-Qualitätslabel
von Krankenkassen anerkannt
Tel. 079 679 79 35
Kinesiologie
Rückentherapien
Ernährungsberatung
Beckenbodentraining
Lymphdrainagen
Massagen
www.gesundheit-zermatt.ch

Zermatt Bergbahnen AG

Sunnegga-Rothorn – Ein Berg im Wandel

Im Gebiet Sunnegga-Rothorn stehen zurzeit mehrere Bauprojekte an. Bereits letzten Sommer wurden die Reparaturarbeiten an der Stütze der Rothornbahn aufgenommen, welche diesen Sommer abgeschlossen werden. Diese und auch nächste Sommersaison werden Bauarbeiter den täglichen Weg Richtung Rothorn in Angriff nehmen, um weitere Bauprojekte zu realisieren.

Das Sorgenkind Stütze 1

Vergangene Sommersaison musste die Stütze 1 der Rothornbahn aufgrund von Geländeverschiebungen beim Stützenfuss neu ausgerichtet und stabilisiert werden. Die Arbeiten an der Stütze sind jedoch noch nicht vollumfänglich abgeschlossen. Die gesamte Stütze wird nun auf ein Schienensystem montiert. Dank diesem System können künftige Geländeverschiebungen schnell und ohne längere Betriebseinstellungen der Seilbahn ausgeglichen werden. Die Arbeiten können voraussichtlich im November endgültig abgeschlossen werden, damit der pünktlichen Öffnung der Rothornbahn zum Winterauftakt nichts im Weg steht.

Beschneiungsanlagen

1984 entstand zwischen Sunnegga und Blauherd die erste Beschneiungsanlage Zermatts. Seither hat diese Anlage während 35 Wintern zuverlässig Kunstschnee produziert. Jetzt ist die Zeit gekommen, diese Anlage zu ersetzen. Die Gründe für die Ersatzmassnahmen sind undichte Stellen im Rohrsystem und die Technik, die den Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Mit der Ersatzanlage kann eine bedeutend sparsamere, effizientere und ökologischere Beschneiung garantiert werden.

Weiter wird im Herbst die Beschneiungsanlage im Gebiet «obere National» repariert. Vergangenen Dezember entstand dort ein Rohrbruch, welcher auf die kommende Wintersaison hin behoben werden muss.

Neue Gondelbahn Kumme

Auch im nächsten Sommer sind diverse Bautrupps im Gebiet Unterrothorn am Werk. Während der gesamten Sommersaison wird die 10er-Gondelbahn von Tuftern via Tufternchumma zum Unterrothorn realisiert. Die Inbetriebnahme ist auf die Wintersaison 2020/2021 geplant. Trotz der vermehrten Bautätigkeiten im Gebiet Unterrothorn wird die Pendelbahn Blauherd – Rothorn den Betrieb gemäss dem regulären Fahrplan aufnehmen. Da die Bautransporte im Gebiet so gut wie möglich auf Randzeiten gelegt werden, stehen die Angebote Mountaincart und Kickbike im Sommer 2020 zur Verfügung, wenn auch mit kleineren zeitlichen Einschränkungen. Im gesamten Gebiet Unterrothorn ist während dieser und nächster Sommersaison mit erhöhtem Verkehrsaufkommen sowie Lärm- und Staubemissionen zu rechnen und im gesamten Baustellenbereich ist Vorsicht geboten.

Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Bauarbeiten am Trassee der Gornergrat Bahn

Bereits seit 2018 laufen die Erneuerungsarbeiten an der Fahrbahn der Gornergrat Bahn (GGB). Ab August 2019 wird der Abschnitt «GGB Bahnhof Zermatt»–«Findelbach» saniert. Um die erforderlichen Arbeiten durchführen zu können, sind nächtliche Transporte von und zur Baustelle sowie Güterumschläge am Güterbahnhof Zermatt erforderlich.

Auf dem Streckenabschnitt Zermatt–Findelbach werden ab Mitte August 2019 vereinzelt in Nachtschichten Gütertransporte durchgeführt. Im September finden in vier aufeinanderfolgenden Nächten Transportfahrten von der Station GGB Zermatt oder dem Güterbahnhof Zermatt zur Baustelle statt. Ab Oktober bis Ende November 2019 erfolgt der Gleisumbau jeweils in Nachtschichten von Montag bis Samstag. Die Bauarbeiten beginnen ab dem Bahnübergang St. Georges und verlaufen Richtung Findelbachbrücke.

Die angrenzenden Anwohner und Gästeunterkünfte entlang der Strecke müssen aufgrund der Gütertransporte und des Materialumschlags mit Nachtlärm rechnen. Zudem werden sich im unmittelbar an die Baustelle angrenzenden Umfeld Lärmemissionen nicht vermeiden lassen. Die Bauherrschaft wird bemüht sein, die Beeinträchtigungen für Anwohner und Gästeunterkünfte so gering wie möglich zu halten. Diese werden zusätzlich per separatem Schreiben über die Bautätigkeiten informiert.

Für den Herbst 2020 sind die abschliessenden Arbeiten im Ortsbereich von Zermatt zwischen dem Depotstollen der GGB und dem Bahnübergang St. Georges geplant.

Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

My Matterhorn Movie – Dein persönliches Gornergrat-Souvenir

Seit Mitte Juli können die Gäste die Fahrt als Kurzfilm auf der Webseite der Gornergrat Bahn anschauen und runterladen. Das Selfie, welches der Gast neu auf dem Gornergrat machen kann, wird in den Kurzfilm integriert und macht daraus ein perfektes, personalisiertes Souvenir.

Nicht nur die 360-Grad-Panoramasicht auf dem Gornergrat ist ein einzigartiges Erlebnis, auch bereits die Fahrt auf den Gornergrat ist unbeschreiblich. Damit die Fahrt unvergesslich bleibt, können die Gäste der Gornergrat Bahn ab sofort ihre Fahrt als persönlichen Kurzfilm anschauen, herunterladen und teilen.

Der Film (ca. 1.40 Min.) besteht aus Live-Aufnahmen aus dem Führerstand, einer Aussenaufnahme sowie aus bestehendem Filmmaterial. Durch die Registrierung am Drehkreuz in Zermatt kann jedem Gast seine Fahrt zugeordnet werden. Der Gast kann sich mit der Nummer von seinem SwissPass oder dem Gornergrat-Ticket auf der Webseite registrieren und bis zu 30 Tage nach dem Reisedatum seine Fahrt anschauen und herunterladen.

Zur Inspiration ist jederzeit eine aktuelle Variante auf www.gornergrat.ch/mymatterhorn sichtbar und kann ebenfalls heruntergeladen und geteilt werden.

Neuer Photopoint Gornergrat

Direkt beim Bahnhof Gornergrat steht der neue Photopoint – mit perfektem Blick aufs Matterhorn. Der SwissPass oder das Gornergrat-Ticket kann am Photopoint gescannt werden und innerhalb der nächsten zehn Sekunden wird das Selfie aufgenommen. Werden mehrere Fotos gemacht, wird das letzte Foto in den Film integriert.

Das Ticket sollte bis nach der Reise aufbewahrt werden, damit man sich auf **gornergrat.ch/mymatterhorn** registrieren kann. Anschliessend kann der Film mit den Daheimgebliebenen und auf den sozialen Medien mit dem Hashtag #mymatterhorn geteilt werden. Ist das Matterhorn mal von Wolken bedeckt, kann auf der Webseite zusätzlich eine Schönwetter-Variante angeschaut und heruntergeladen werden.

SwissPass oder Gornergrat-Ticket am Photopoint scannen.

Selfie machen und später auf www.gornergrat.ch/mymatterhorn anschauen und runterladen.

Anzeigen

Showroom · Oberdorfstrasse 14 · 3920 Zermatt
Manufaktur · Gewerbestrasse 6 · 3911 Ried-Brig
T +41 79 220 36 14 www.marienfeld.ch

simplonmedien.ch
Ihre Online-Druckerei.
Überraschend günstig.
10% Neukundenrabatt.
Rabattcode: ZERMATTX19
SIMPLONDRUCKAG
Gestaltung | Werbung | Medien
Mindestbestellwert CHF 60.– · Gültig bei Erstbestellung bis 31. Dezember 2019

Iseli + Albrecht AG
Visp
Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken
zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens

Volle Werksgarantie

Günstige Angebote und Ausstellungsgeräte!

Neu Reparaturservice aller Hersteller

Lieferung und Montage
✓ termingenau
✓ professionell
✓ zuverlässig

Alle Geräte kurzfristig lieferbar

Schlaue Füchse...
...kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein –
denn Qualität muss nicht teuer sein!

Zermatt Tourismus

Das läuft bei Bonfire

Beim destinationsweiten Digitalisierungsprojekt Bonfire laufen diverse Projekte parallel. Hier ein Überblick des aktuellen Stands.

Ob Kurtaxenabrechnung, Tischreservationen oder Gutscheinsysteme: Im digitalen Bereich der Destination Zermatt – Matterhorn geht viel.

Elektronisches Meldewesen

Einige Hotelbetriebe und Ferienwohnungen rechnen ihre Kurtaxen bereits mit dem neuen elektronischen Meldewesen, dem sogenannten zTerminal, ab. Aktuell bestehen noch nicht zu allen PMS (Property Management System) Schnittstellen. Erst kürzlich hat Zermatt Tourismus eine Umfrage gestartet, um herauszufinden, welche PMS in der Destination im Einsatz sind. Nach der Evaluation der Rückmeldungen werden weitere Schnittstellen schaffen und Beherberger informiert.

Destinationsgutschein

Ziel ist, einen Gutschein einzuführen, den ein Gast bei Zermatt Tourismus kauft und an einem beliebigen Ort in der Destination einlöst. Dies schliesst nicht aus, dass Leistungspartner weiterhin ihre eigenen Gutscheine im Sortiment führen.

Der Anbieter für den Destinationsgutschein steht bereits fest; mit der Implementierung wird demnächst begonnen. Zermatt Tourismus übernimmt die gesamten Systemkosten. Im Gegenzug geben Akzeptanzpartner auf eingelöste Gutscheine zwei Prozent Kommission an Zermatt Tourismus ab. Das Geld für nicht eingelöste Gutscheine wird von Zermatt Tourismus zurückgestellt und zweckgebunden verwendet.

Sobald das System implementiert ist, klärt Zermatt Tourismus mit allen Leistungspartnern, wer mitmachen möchte.

Matterhorn App

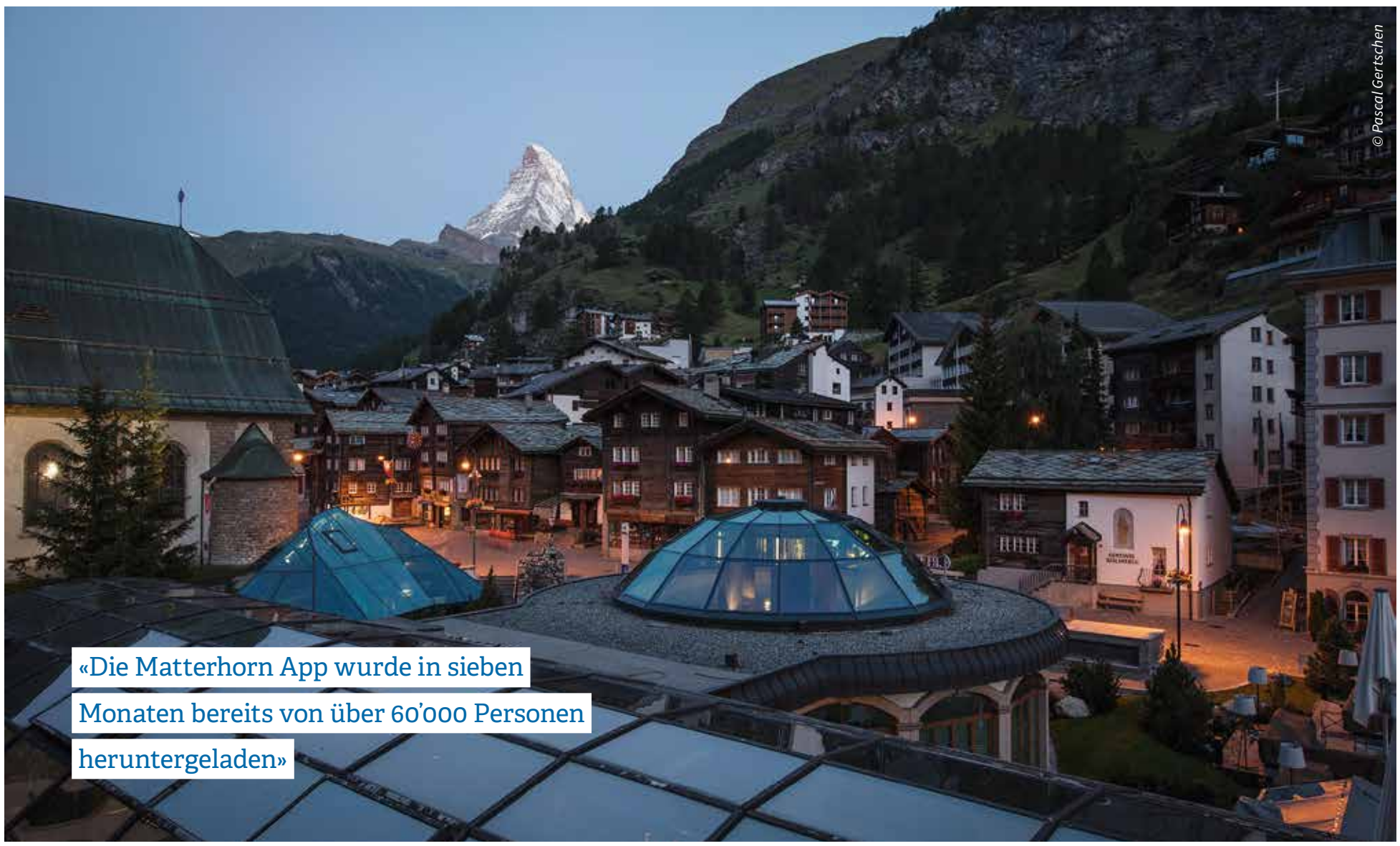
Die Matterhorn App wurde in sieben Monaten bereits von über 60'000 Personen heruntergeladen. Mit diversen neuen Features wird sie stetig erweitert. So besteht die App ab August auch auf Französisch. Zudem sind diverse neue Tickets in der App buchbar – jene der Zermatt Bergbahnen AG immer mit fünf Prozent Vergünstigung. Auch wurde die Panoramakarte ergänzt und ist neu dynamisch gestaltet. Sie zeigt an, welche Wander- und Bikewege offen sind und wo sie durchführen. Bei Restaurants gibt es ab August einen Reservations-Button, der den Gast direkt auf die Tischreservations-Webseite des Restaurants leitet, sofern das Restaurant dies möchte.

Tischreservationssystem

Das System für destinationsweite Tischreservationen steht bereits fest: Mit Aleno ist es möglich, Doppelreservationen zu erkennen. Ein Gast kann also nicht zur selben Uhrzeit Tische in zwei verschiedenen Restaurants reservieren. Dies senkt das Risiko, dass ein Gast einen Tisch reserviert, anschliessend aber nicht im Restaurant erscheint. Aleno wird in den nächsten Monaten in die Matterhorn App integriert. Will ein Gast einen Tisch reservieren, kann er dies direkt in der App machen. Bei Gastronomiebetrieben, die mit anderen Systemen arbeiten, kann die Tischreservation leider nicht direkt in die App eingebettet werden, sondern die Verlinkung auf die Webseite bleibt bestehen. Zermatt Tourismus geht demnächst auf Gastronomiebetriebe zu, um zu fragen, wer mitmachen will.

Automatische Kampagnen

Leistungspartner sollen die Möglichkeit haben, von den Informationsmails von Zermatt Tourismus zu profitieren. Bei Zermatt Tourismus werden News und relevante Informationen für Gäste aufbereitet. Damit Leistungspartner nicht denselben Aufwand nochmals haben, können sie auf das Angebot eingehen, dass Zermatt Tourismus im Namen des Leistungspartners E-Mails an Gäste versendet. Konkret sieht das beispielsweise so aus, dass die Gäste eines bestimmten Hotels nicht den Destinations-Newsletter erhalten, sondern dieselben Inhalte im Design des spezifischen Hotels. Je nach ausgewähltem Angebot kann der Leistungspartner eigene Themenblöcke hinzufügen. Dasselbe gilt bei automatischen Kampagnen wie beispielsweise beim automatischen Versand eines E-Mails nach einem Kauf beziehungsweise einer Reservation. Bucht ein Gast ein Zimmer, erhält er ein E-Mail mit Hotel-, aber auch mit Destinationsinformationen. Dieses System ist zurzeit im Aufbau.

Social Studio

Um Social-Media-Kanäle professionell zu betreuen, hat Zermatt Tourismus das Marketingtool Social Studio eingeführt. Mit dem System sieht man alle Kanäle und geplanten Posts auf einen Blick in einem Kalender und kann sie direkt von dort aus managen. Ausserdem kann man jeden Post planen – auch Instagram-Beiträge, was sonst nicht möglich ist. Ein weiterer Vorteil ist ein grosses Auswertungstool. Zermatt Tourismus bietet seinen Leistungspartnern an, das Tool ebenfalls zu nutzen. Der Leistungspartner muss lediglich die Sublizenzen für jene Kanäle bezahlen, die er im Social Studio haben möchte. Pro Kanal kostet dies CHF 2'500.– pro Jahr. Interessierte Leistungspartner können sich an Zermatt Tourismus wenden.